

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
Schule – Elternhaus
Konzept der Ährenfeldschule
2024/25

erstellt durch

Schulleitung
Elternvertreter
Lehrerkollegium



Vorwort

Die Schulgemeinschaft der Ährenfeldschule erarbeitete eine **Schulvereinbarung**. Dafür haben sich Schüler, Eltern und Lehrkräfte Gedanken gemacht, welche Verhaltensweisen ihnen für ein gelingendes Zusammenleben an der Ährenfeldschule besonders wichtig sind. Mithilfe einer Umfrage unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft wurden Schwerpunkte herausgearbeitet.

Auch wenn manche Zielsetzungen als selbstverständlich erachtet werden und diese Verhaltensweisen bereits gepflegt werden, ist es wichtig diese für uns Erwachsene und für unsere Kinder immer wieder zu benennen und festzuschreiben.

Unsere Schulvereinbarung soll nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch gelebt werden und den Kindern dauerhaft präsent sein. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Erzieherinnen machen sich regelmäßig darüber Gedanken, ob und wie die Leitsätze, die in der Schulvereinbarung niedergelegt wurden umgesetzt werden und wie man dazu beitragen kann, dass sich alle an die Leitsätze halten.

Denn nur, wenn alle gemeinsam die Vereinbarungen einhalten, kommen unsere Kinder gerne zur Ährenfeldschule. Nur so macht Schule Freude! – das Motto unserer Schulvereinbarung.

So versuchen wir unsere Schulvereinbarung umzusetzen:

- Jährlich wiederkehrende Schulversammlung, in der die Kinder die Leitsätze kennen lernen und positive Verhaltensweisen am Beispiel vorgestellt bekommen,
- Regelmäßiges altersentsprechendes Aufgreifen der Leitsätze der Schulvereinbarung im Klassenverband: Was gelingt uns schon gut? Woran sollten wir noch arbeiten?
- Optische Präsentation jeweils eines Leitsatzes über einen bestimmten Zeitraum im Eingangsbereich der Schule mit Schülerdurchsage zur Erinnerung,
- Thematisieren der Umsetzung der Schulvereinbarung bei Klassensprecherversammlungen, bei Elternbeiratssitzungen und in Lehrerkonferenzen, usw.

Leitsätze unserer Schulvereinbarung „So macht Schule Freude“

- Es ist uns wichtig, dass Lehrer, Eltern und Schüler einander gerecht behandeln und dass alle fair miteinander umgehen.
- Es ist uns wichtig, dass alle friedlich miteinander umgehen und keine Gewalt anwenden.
- Es ist uns wichtig, dass sich alle an gemeinsame Regeln halten.
- Es ist uns wichtig, dass wir uns alle in unserer Verschiedenheit annehmen, aufeinander Rücksicht nehmen und uns gegenseitig helfen.
- Es ist uns wichtig, dass wir offen und vertrauensvoll aufeinander zugehen.

Die Schulvereinbarung gibt es in Form eines kleinen Heftchens mit vielen Beispielen für alle Schulanfänger beim ersten Elternabend.



Leitlinie Gemeinschaft:

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich



Beispiele:

<p>Tag der Schuleinschreibung soll für Schüler und Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der organisatorischen Abläufe, - individuelle Beratung (auch bereits vorab), - Bewirtung der Eltern durch den Elternbeirat, - Möglichkeiten zum Gespräch mit anderen Eltern und mit Schulleitung 	<p>Willkommenspaket Schüler und Eltern erhalten bei der Einschreibung ein Willkommenspaket mit Informationen zur neuen Schule und ein symbolisches Geschenk (Blumensaat im Topf)</p>	<p>Auf eine angenehme Atmosphäre im Schulhaus und in den Gesprächsräumen wird Wert gelegt (Gestaltung der Fenster)</p> <p>Auf ansprechende Raumgestaltung im Foyer und in den Klassenzimmern wird Wert gelegt.</p>
<p>Schulhausbesuch und Schnupperunterricht Schon vor Schuleintritt werden Vorschulkinder mit ihren Kindergartengruppen von der Schulleitung, den Lehrkräften und den Kindern zweimal empfangen</p>	<p>Elternabend für Eltern der Schulanfänger findet gleich in der ersten Schulwoche statt, um zeitnah alle nötigen Informationen zu geben.</p>	<p>Einschulungsfeier 2. Klassen singen für die Neuen</p>
<p>Neuaufnahme während des Jahres</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräch mit Eltern und Kind vorab, Führung durch das Schulhaus, Beantwortung von Fragen - Angebot des Schnuppertages, wenn der Zeitraum zwischen Kennenlernen und dem zukünftigen Schulbesuch dies noch erlaubt. - Freundliche Begrüßung der neuen Schüler und Eltern durch die Klassenlehrerin 		

Erfolgsindikatoren:

- Eltern bedanken sich für die freundliche Aufnahme
- Eltern schätzen es wert, dass sie und ihre Kinder freundlich empfangen werden und kommunizieren dies auch.



Beispiele

<p>Lösungsorientierte Gesprächsführung Bereitschaft zu Kompromissen von Seiten der Eltern und der Lehrkräfte bei Konflikten wird vorausgesetzt, lösungsorientierte Gesprächsführung wird angestrebt.</p>	<p>Persönlicher Kontakt Lehrkräfte und Elternvertreter sollten persönlichen Kontakt – nicht nur durch Email – untereinander herstellen und pflegen, z.B. durch direkte Gespräche (Sprechstunde) oder Telefonate.</p>	<p>Offener Austausch In Elternbeiratsitzungen findet ein offener Austausch zwischen Eltern und der Schulleitung statt. Probleme werden angesprochen und diskutiert. Die Elternsprecher werden regelmäßig über die Aktivitäten an der Schule unterrichtet.</p>
<p>Würdigung von besonderem Engagement Besonderes Engagement von Eltern, Lehrkräften oder Schülern wird durch Veröffentlichung im Elternbrief, durch persönliche Emails oder/und bei Veranstaltungen gewürdigt.</p>	<p>Begegnungsabend Ein in regelmäßigen Abständen stattfindender Begegnungsabend für Lehrkräfte, Elternvertreter, Lernasse, Hausaufgabenbetreuer sowie Betreuungspersonal aus den Horten und Mittagsbetreuungen dient dem persönlichen Kennenlernen am Anfang des Schuljahres.</p>	

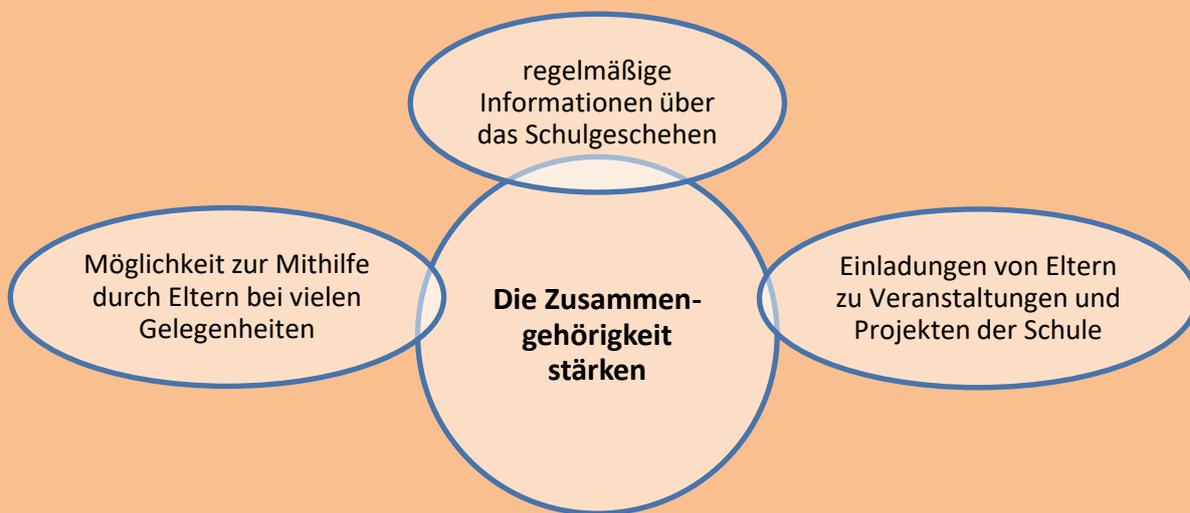
Erfolgsindikatoren:

- Wenige Beschwerden bei der Schulleitung
- Wenige Krisengespräche Eltern-Schule



Beispiele:

Durch flexible Sprechstundenmodelle können auch berufstätige Eltern leichter den Kontakt zur Schule pflegen.	Elternstammtische sorgen für kontinuierlichen Austausch. Einladung von Lehrkräften zum Stammtisch fördert die Kommunikation und die Beteiligung
Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon oder Email lassen Probleme oft erst gar nicht aufkommen.	Ziel/Wunsch: Klassenübergreifendes Elterncafé zu bestimmten Themen (Hausaufgaben, Mediennutzung, ADS, Berufstätigkeit etc.), evtl. mit Referenten



Beispiele:

Sportfeste, Schulfeste und Projekte zu verschiedenen Anlässen (Gemeinsam Grenzen überwinden, Jubiläum ...etc.) stärken den Gemeinschaftssinn -> Einbindung von Eltern	Corporate-Identity-Maßnahmen drücken die Verbundenheit mit der Schule aus, z.B. gemeinsame Schul-T-Shirts (bei Flohmarkt, Musical, Spendenlauf getragen) – auch von Eltern getragen.
<u>Erfolgsindikatoren</u> Positive Rückmeldungen von Eltern und Externen.	Angebote zur Mitarbeit in Arbeitskreisen stärken das Interesse an der Schulentwicklung.

Leitlinie Kommunikation: Eltern und Lehrer informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist

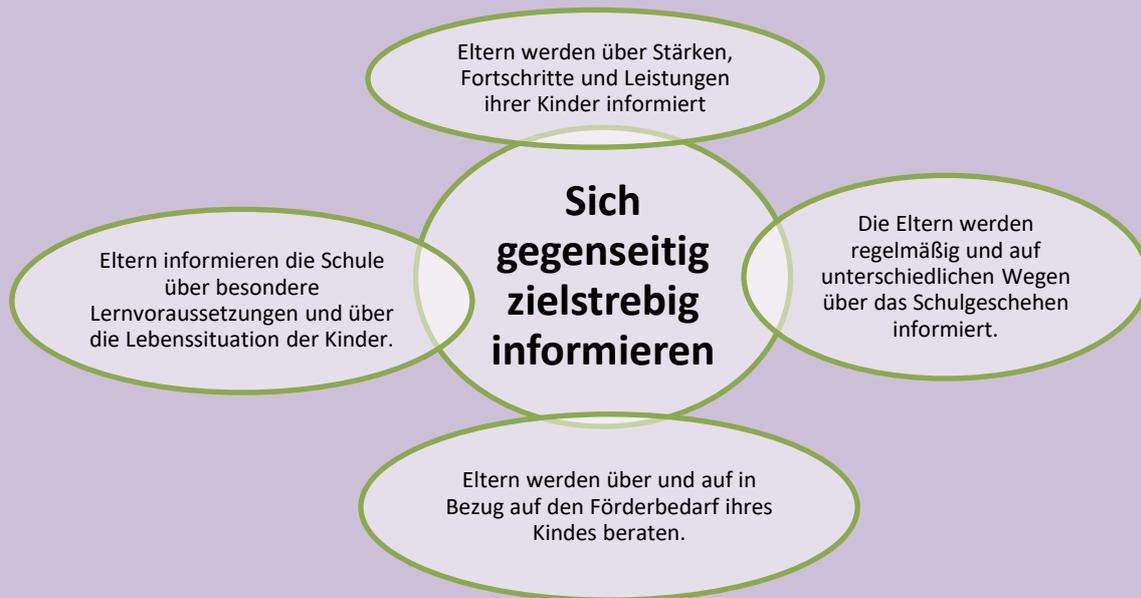


Beispiele:

<p>Informationsmittel- und Gelegenheiten Elternbriefe und Schulhomepage</p> <p>Elternsprechstunde, Elternabend, Elternsprechtag</p>	<p>Erreichbarkeit: Lehrkräfte reagieren schnell und zuverlässig auf eine Rückrufbitte der Eltern oder Nachrichten im Mitteilungsheft, es werden Sondersprechzeiten angeboten (auch abends und am frühen Morgen)</p>	<p>Weitergabe der Informationen aus Elternbeiratssitzungen durch den Elternsprecher der Klasse über den Email-Verteiler an die Klasseneltern</p>
<p>Thematische Elternabende Bei Elternabenden (thematisch oder allgemein) werden relevante Fragen der Bildung und Erziehung gemeinsam besprochen, z.B. Medien-Elternabend.</p>	<p>Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit werden Online-Formulare und Mail-Verteiler genutzt.</p>	<p>Schulleitung nimmt sich kurzfristig Zeit für Anliegen einzelner Eltern und übergreifende Anliegen der Elternschaft</p>

Erfolgsindikatoren:

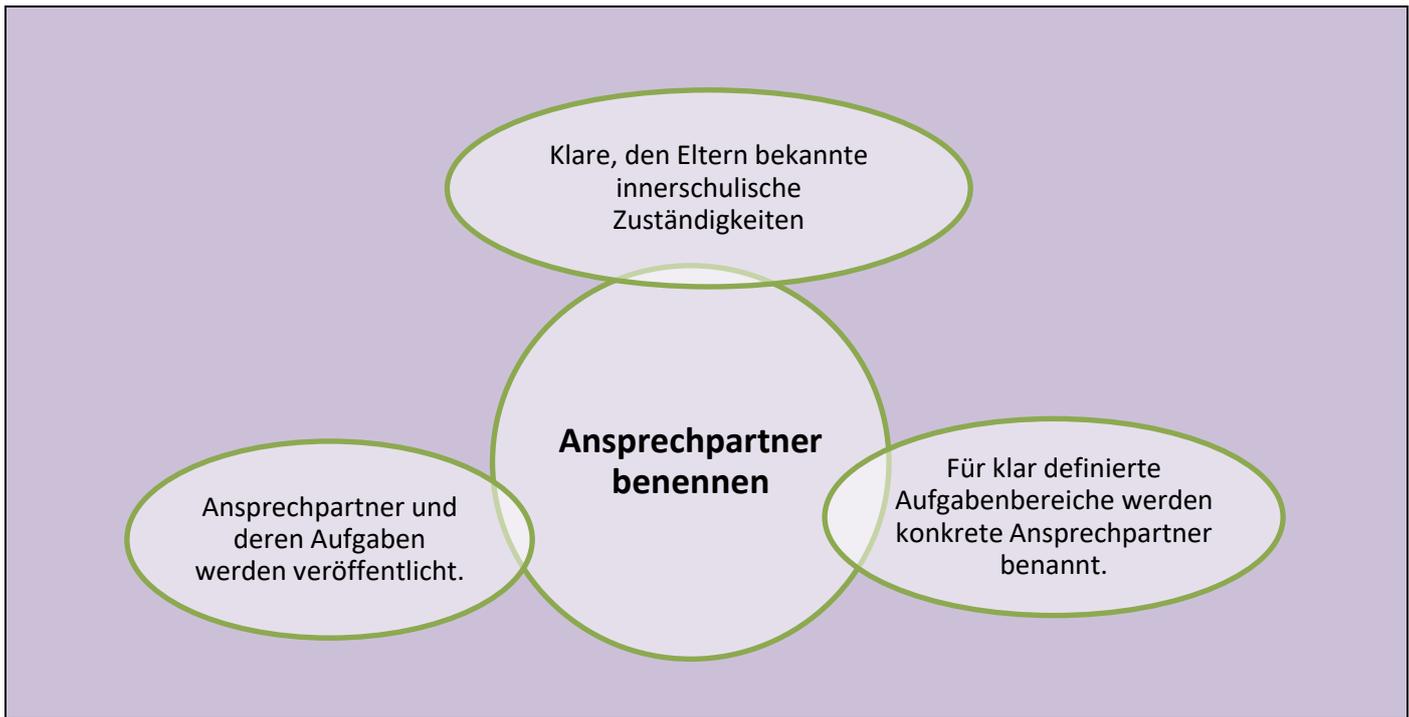
- Email Lehrkräfte-Eltern wird rege genutzt.
- Keine Beschwerden über mangelnde Erreichbarkeit
- Positive Rückmeldung von Eltern zu Kommunikationsmöglichkeiten



Informationsmittel Elternsprechstunde, Elternabend, Elternsprechtag Elternbriefe und Schulhomepage	Elterstammtische Information über das Schulgeschehen durch Klassenelternsprecherin	Elternbeiratssitzungen Weitergabe der Informationen aus diesen Sitzungen über den Email-Verteiler an die Klasseneltern
gegenseitiger Austausch durch Mitteilungsheft, Infoblätter von Lehrkräften, Telefonate, formlose Mitteilungen der Lehrkräfte an die Eltern und umgekehrt	Kommunikation in beide Richtungen zum Wohle des Kindes Aufbau eines offenen und vertrauensvollen Miteinanders zwischen Eltern und Lehrkräften sowie weiterem Fachpersonal zum Wohle des Kindes (beim Elternabend ansprechen)	Kinder mit Migrationshintergrund Wichtige Mitteilungen werden für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund auch in deren Muttersprache verfasst. Zu Gesprächen werden Übersetzer hinzugezogen.
Lehrkräfte zeigen Fortbildungsbereitschaft im Hinblick auf Schulung der kommunikative Kompetenz (Fortbildungen zur Gesprächsführung), vor allem bei „Problemgesprächen“	Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen Einrichtungen außerhalb der Schule werden mit ins Elterngespräch einbezogen (z.B. Kindergarten bei Einschulungsgesprächen, Horterzieher bei Gesprächen mit Lehrkraft und Eltern in der Sprechstunde)	Informationen am 1. Elternabend klassenspezifischer Methoden bzgl. Hausaufgaben, Sprechstunde, Ausflüge... werden am ersten Elternabend mitgeteilt

Erfolgsindikatoren:

- Wenige Elternbeschwerden
- Zufriedene Eltern und zufriedene Kinder
- Zufriedene Lehrkräfte



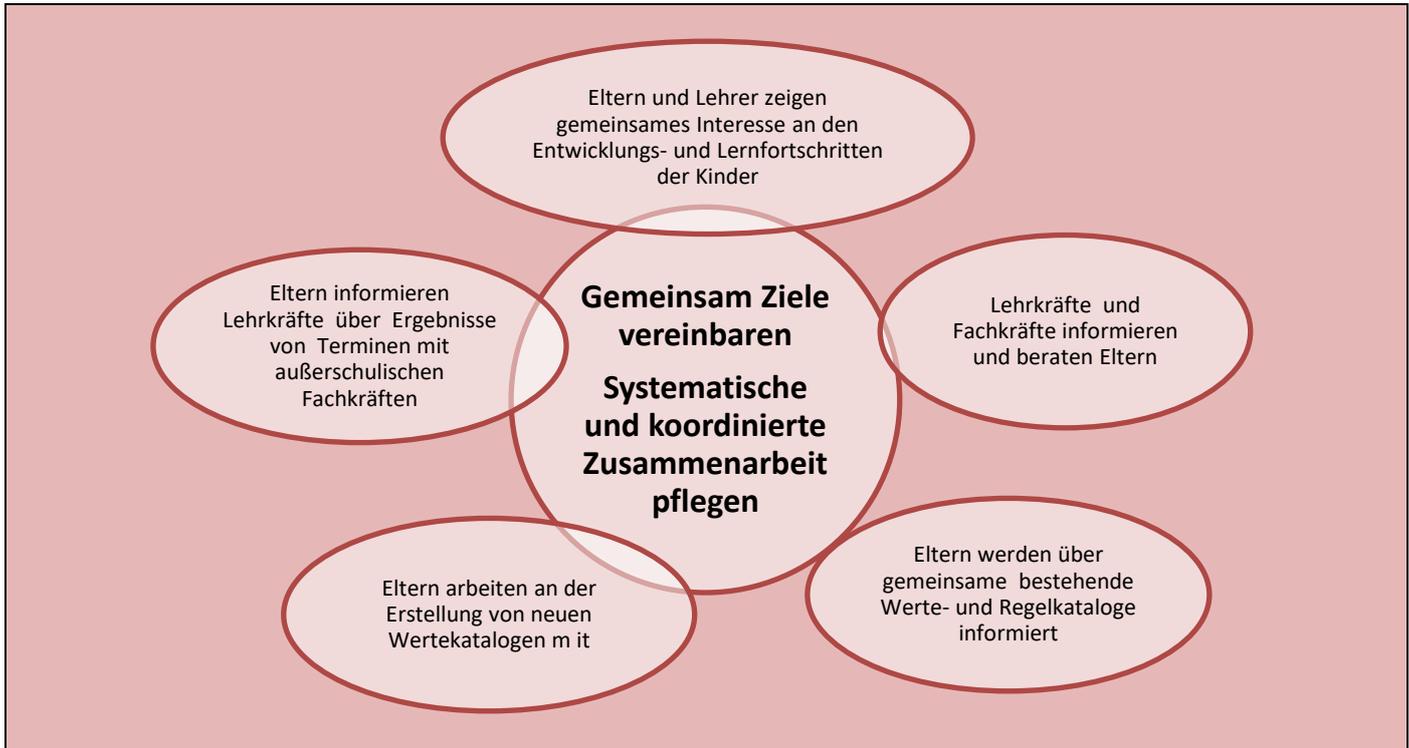
Beispiele:

<p>Schulhaus-ABC (schriftlich ausgeteilt und auf Homepage) sowie Sekretariat gibt Auskunft über Zuständigkeiten</p>	<p>Ansprechpartner benennen Informationen, wer wofür Ansprechpartner ist werden beim Elternabend, im Elternbrief und auf der Homepage gegeben</p>	<p>Durch Aushänge werden Möglichkeiten des Kontakts zur Schulsozialarbeiterin, zum ASA-Team, zur Schulpsychologin und Beratungslehrkraft aufgezeigt bzw. über das Sekretariat Kontaktdaten an die Eltern ausgegeben</p>
--	--	--

Erfolgsindikatoren:

- Wenige persönliche Nachfragen

Leitlinie Kooperation: Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler



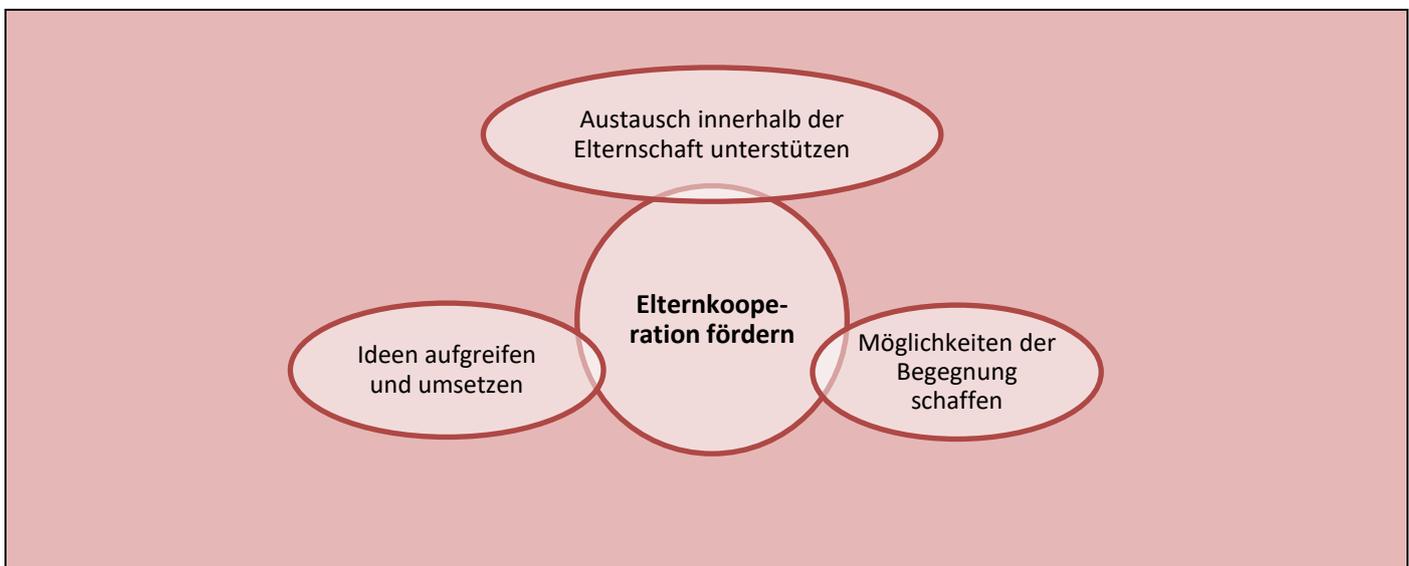
Beispiele :

<p>Regelmäßige Elterngespräche – auch mit Zielvereinbarungen – werden durchgeführt , gegebenenfalls Gespräche mit Schulsozialarbeiterin oder anderen Fachkräften</p>	<p>In Dreiergesprächen (Kind, Lehrkraft, Elternteil) werden Zielvereinbarungen z.B. zum Verhalten festgelegt, es werden Verträge geschlossen.</p>	<p>Beratungsaspekte werden von Eltern angenommen und in die Tat umgesetzt (z.B. Konsultation außerschulischer Fachkräfte wie z.B. Ärzte, Therapeuten...)</p>
<p>Werte- und Regelkataloge Kenntnisnahme und ggf. Abzeichnung der Hausordnung, der Hausaufgabenvereinbarung, der Schulvereinbarung... usw. durch Schüler /Eltern</p>	<p>Beteiligung der Eltern und aller Mitglieder der Schulfamilie bei der Erstellung von neuen Werte- und Regelkatalogen</p>	



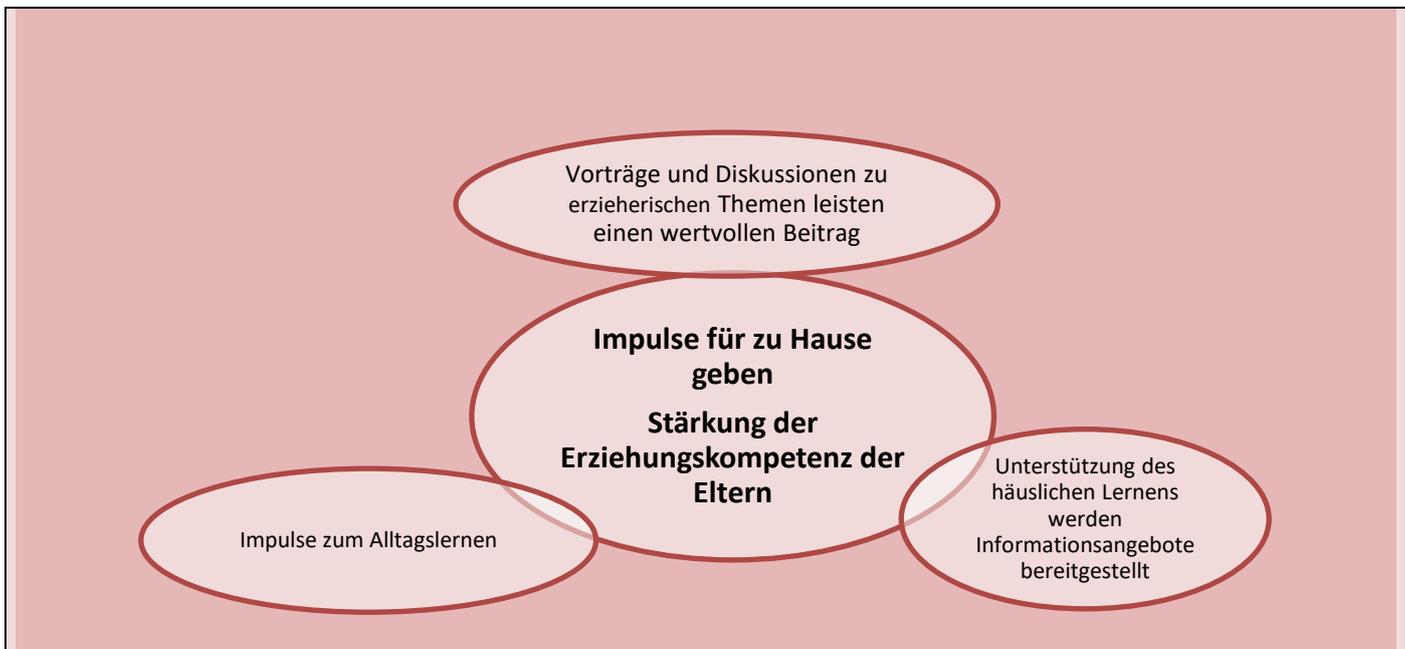
Beispiele:

<p>Gemeinsame Arbeit: Entwicklung der Schulvereinbarung, des Leitbildes, des Schulprogrammes und der Leitlinien den Hausaufgaben</p>	<p>Paritätische Besetzung der Schulentwicklungsgruppe Elternvertreter sind zur Hälfte in der Schulentwicklungsgruppe vertreten</p>
<p>Der Rat der Eltern- in Elternbeiratssitzungen und Fördervereinsitzungen – wird geschätzt und immer wieder in Entscheidungen einbezogen.</p>	<p>Regelmäßige Kontaktpflege Schulleitung- Elternvertreter zur Abstimmung und zur Diskussion über verschiedene Fragen des Schullebens</p>



Beispiele:

<p>Vereinbarung von Kooperationen auf Elternstammtischen (gegenseitige Hilfe z.B. bei Betreuung)</p>	<p>Austausch der Eltern über Emails, Whats App, SMS bei Problemen oder Fragen</p>	<p>Gegenseitige Unterstützung der Familien/der Schulkinder bei vergessenem Arbeitsmaterial für Hausaufgaben</p>
---	--	--



Beispiele:

<p>Regelmäßige Elternvorträge organisiert durch den eigenen Elternbeirat oder den Elternbeirat anderer Schulen.</p>	<p>Hinweis auf Vorträge mit erzieherischen Themen durch Email-Verteiler</p>	<p>Lehrkräfte und Sozialarbeiterin geben Eltern Tipps, an welche Stelle sie sich bei Erziehungs-, Lernproblemen, sozialen Problemen wenden können.</p>
<p>Eltern informieren sich auf Elternabenden oder auf der Schulhomepage über Regelungen bzgl. Hausaufgaben und Regelungen in der vierten Klasse (Proben, Übertritt...)</p>	<p>Eltern beteiligen sich an schriftlichen Umfragen der Schule z.B. zur Hausaufgabenthematik</p>	



Beispiele:

Eltern als Experten: Umweltpädagogin bereichert den HSU-Unterricht	Eltern als Experten: Landschaftsgärtnerin arbeitet in der Schulgartengruppe mit	Eltern als Experten: Sportangebot „Basketball“ im Sport nach 1 von Schülermutter als Übungsleiterin angeboten
Musikalische Unterstützung: Eltern und Großeltern im Orchester bei Musicalaufführungen	Eltern als Organisatoren: Flohmarkt, Spendenlauf, Schulfest	Schulweghelfer: Eltern machen Schulweghelferdienst

Leitlinie Mitsprache: Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.



Beispiele:

<p>Regelmäßiger Austausch EB-Vorsitzende tauschen sich regelmäßig mit Schulleitung aus, bekommen alle wichtigen Informationen z.T. schriftlich (Protokolle).</p>	<p>Raum für Elternarbeit Dem Elternbeirat werden Räumlichkeiten (Besprechungsraum und Lagerplatz für Vorräte) und notwendige Einrichtungen wie Computer, Kopierer zur Verfügung gestellt</p>	<p>Alle Elterngruppen einbinden Gezielt werden Eltern unterrepräsentierter Gruppen angesprochen und zur Mitarbeit ermutigt. Bei der Kandidatenauswahl für den Elternbeirat werden alle Elterngruppen (z.B. auch Migrationshintergrund) berücksichtigt.</p>
--	--	--



Beispiele:

<p>Infostände bei der Einschreibung, Ansprechpartner des Elternbeirates und des Fördervereines stehen für Fragen bereit.</p>	<p>Aushang mit Fotos in der Aula, Eltern können sich mit Anliegen an Elternvertreter wenden.</p>	<p>Digitale Kommunikationskanäle: Klassenelternsprecher verfügen über einen Klassenmailverteiler</p>
<p>Briefkästen Elternbeirat und Förderverein</p>	<p>Regelmäßiger Austausch: EB, FöV, SL</p>	



Beispiele:

<p>Vertrauensvolle Zusammenarbeit Mit Vereinen, Kindertagesstätten, Arbeitskreisen (z.B. Migration) und Gemeinde findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt.</p>	<p>Arbeit in schulischen Gremien und Arbeitskreisen Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien und Arbeitskreisen (Schulentwicklung, temporäre Arbeitskreise zu aktuellen Anlässen) ein.</p>	<p>Direkter Kontakt Förderverein-Lehrkräfte Fördervereinsvorsitzende stellen Projekte vor, fragen Interessen der Lehrkräfte ab</p>
---	--	---

Dieses Konzept wurde bereits im Schuljahr 2014/15 von Elternvertretern und Lehrkräften erarbeitet.